

IN KÜRZE

Erst entblößt,
dann erwischt

Dieburg ■ Als eine 48-Jährige am Montag gegen 21 Uhr nach Hause kam, traf sie im Steinweg auf einen ihr Unbekannten, der ihr bis zum Hoftor ihrer Wohnung folgte. Dort öffnete er seine Hose, entblößte sich und nahm sexuelle Handlungen an sich vor. Die Dieburerin rief die Polizei. Noch in Tatortnähe nahmen die Beamten den Verdächtigen fest. Der in Dieburg lebende 35-Jährige muss sich in einem Strafverfahren verantworten. ■ tm

Senioren lernen
das Awo-Lied

Münster ■ Am Dienstag, 15. Mai, 16 Uhr treffen sich die Senioren der Arbeiterwohlfahrt im Gemeinschaftsraum der Seniorenwohnanlage in der Walterstraße 7b. Seit zwei Jahren sind die „Awo-Disharmoniker“ auf dem Herbstfest zu Gast und bereichern mit Arbeiterliedern und dem Awo-Lied das Geschehen. Chorleiter Günter Christ kommt und studiert mit den Anwesenden das AWO-Lied ein. Jeder ist willkommen. ■ tm

WIR GRATULIEREN

MÜNSTER

Mittwoch: **Ingrid Wurlitzer**, Kirchstraße 54 (Altheim), zum 70. Geburtstag.
Donnerstag: **Ernst Soer**, Theodor-Sturm-Straße 17, zum 70. Geburtstag.

TIPPS UND TERMINE

VERANSTALTUNGEN

MÜNSTER

Jahreshauptversammlung Kirchenchor Cäcilia: Mi., 20 Uhr, Katholisches Pfarrzentrum, Frankfurter Straße 31.
Waldfest: Do., ab 10 Uhr, Freizeitzentrum, Münster.

AUSSTELLUNGEN

MÜNSTER

Stadtbücherei im Storchenschulhaus: Mi., 18 - 20 Uhr (in allen Schulferien geschlossen), Gemälde von Julia Keller und Skulpturen von Manfred Minten, Frankfurter Straße 3.

FREIZEIT

MÜNSTER

Hallenbad: Mi., 7 - 21 Uhr (Warmbadtag), Do., geschlossen, Darmstädter Straße 90, ☎ 06071 3002870.
Stadtbücherei im Storchenschulhaus: Mi., 18 - 20 Uhr (nicht während der Schulferien), Frankfurter Straße 3.
SV Münster AH Abteilung: Mi., 19.30 Uhr Gymnastik im Vereinsheim.

EPPERTSHAUSEN

Jugendförderung: Mittwoch: 16 - 18 Uhr Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre; 18 - 20 Uhr Jugendliche ab 15 Jahre, Bürgerhalle, Waldstraße 19.

GROSS-ZIMMERN

Hallenbad: Mi., 8 - 20 Uhr, Do. geschlossen, Im Rauen See, ☎ 06071 41989.

RAT UND HILFE

SERVICE

MÜNSTER

Sozialstation, Mitarbeiter erreichbar unter ☎ 06071 951077 oder ☎ 171 8318419.
Sprechzeit im Rathaus: Mi., 7.30 - 12 Uhr, Mozartstraße 8.

EPPERTSHAUSEN

Sozialstation, Mitarbeiter erreichbar unter ☎ 06162 808167 oder ☎ 171 8318419.
Sprechzeit im Rathaus: Mi., 8 - 12 Uhr, Franz-Gruber-Platz 14.

Naturschutz lohnt sich für Münster

Start der lange geplanten Renaturierung der Semme spült vorab eine Million Ökopunkte in Gemeindegeld

Von Thomas Meier

MÜNSTER ■ Vor über zwei Jahren erarbeitete der Naturschutzbund Münster ein Konzept zur Renaturierung der Semme-Aue bei Altheim. Zur Umsetzung der Pläne hat die Gemeinde zwischenzeitlich mehrere Grundstücke erworben. Bei einer Pressekonferenz erläuterten Gemeinde und Nabu ihre Ziele.

Die Semme ist ein kleines, rund 23 Kilometer langes Fließgewässer, das im Bereich des Oztbergs entspringt und bei Hergershausen in die Gersprenz mündet. In der Gemarkung Altheim, zwischen der Bundesstraße 26 und der Bahnlinie, bot sich ein etwa elfeinhalb Hektar großer, naturnaher Auenbereich für das Renaturierungsprojekt an. In Zusammenarbeit mit der Gemeinde plant die Nabu-Ortsgruppe, die fünf Meter breite Gewässerparzelle der Semme durch einen Uferstrandstreifen mit einer Breite von 20 Metern zu erweitern. Dazu war es erforderlich, dass die Gemeinde die entsprechenden Flächen in einem Umlegungsverfahren nach dem Baugesetzbuch erwarb.

Das Bächlein Semme hat im Planungsbereich eine Länge von etwa 640 Meter. Vorgesehene Maßnahmen sind neben der Anlage eines Uferstrandstreifens die Renaturierung des Fließgewässers, die Sicherung der extensiven Grünlandnutzung und die Anlage von Flutmulden. Der Uferstrandstreifen, der parallel zum Bach verläuft,



Zum Ortstermin vor der nun anstehenden Renaturierung der Semme-Aue bei Altheim kamen Vertreter der Kommunalpolitik, des Naturschutzbundes und des Vermessungsbüros Bernd Heinen/Thilo Fischer zusammen. ■ Foto: Th. Meier

soll künftig nicht mehr landwirtschaftlich genutzt werden, erklärten Bürgermeister Gerald Frank und Nabu-Vorsitzender Dieter Günther. Wegen seiner relativen Unzugänglichkeit ist dieser Bereich ein ruhiger Lebensraum für störungsempfindliche Arten.

Es soll sich in den kommenden Jahren ein Schilfsaum

am Rand des Fließgewässers entwickeln und der nötige Raum für die Entfaltung des Gewässers und der bereits vorhandenen Ufergehölze geschaffen werden. „Der Uferstrandstreifen würde dann zum Lebensraum von Rohrammer, Teich- und Schilfrohrsänger“, sagt Thomas Lay, Nabu-Öffentlichkeitsbeauftragter. Zudem werde der

derzeit noch gerade Gewässerverlauf und das gleichförmige Uferprofil der Semme renaturiert, weswegen man auch mit dem Wasserverband Gersprenzgebiet in Zusammenarbeit stehe.

Der Bereich der Grünlandauwe soll weiterhin als Grünland mit Mahd oder Beweidung durch Schafe genutzt werden. Zusätzlich

können auf den Flächen im Eigentum der Gemeinde oder des Naturschutzbundes kleinflächig flache Flutmulden geschaffen werden, die wichtige Elemente im Lebensraum von Kiebitz und Bekassine sind.

„Ziel aller Maßnahmen ist der Erhalt und die Entwicklung einer landwirtschaftlich intensiv genutzten Grün-

landauwe mit einer breiten Gewässerparzelle, in der Raum für die Eigendynamik des Fließgewässers vorhanden ist“, erklärt der Naturschutzbund.

Das Land honoriert Gemeinden die Unterstützung solcher Naturschutzprojekte. Und so konnte Bürgermeister Frank auch mit Zahlen aufwarten: Münster erhält vom Land über eine Million Ökopunkte für die Aktion. Ein Punkt hat einen Wert von 35 Cent, und so spülte die Renaturierung „rund 374000 Euro in die Gemeindegeldkasse“, freut sich der Verwaltungschef. Ausgegeben bei dem vereinfachten Umlegungsverfahren und dem Ankauf von Semme-Auenland habe die Gemeinde Münster 67830 Euro. Frank sagt: „Fazit ist, Umweltschutz rechnet sich auch wirtschaftlich.“

Zu sehen wird auf dem üblicherweise sehr feuchten Areal zunächst erst einmal nichts sein, die Natur bleibt sich selbst überlassen. „Höchstens mal, wenn im Randbereich ein Gemeindegeldbesitzer oder einer von einem befreundeten Landwirt zu sehen sein wird, der eine Flutmulde anzulegen hilft“, sagt Lay. Und er ergänzt: „Aber da das natürliche Gebiet nun nicht mehr mit Dünger belastet wird, sollte man bereits im nächsten und noch mehr im übernächsten Jahr sehen, was sich an natürlichen Pflanzen und Tieren hier wieder niederlassen wird.“ Vor allem die florale Artenvielfalt werde schnell deutlich sichtbar sein.

Mit „Gersprenz Bowl“ Zehnjähriges begehen

Fire Flags demonstrieren locker den etwas softeren Football

MÜNSTER ■ Als sich 2008 die Münster Fire Flags bildeten – zunächst unter dem Dach der Rheinmain Firehawks, später als Abteilung des SV Münster –, ging wohl so mancher im Ort davon aus, dass die Sache nur von kurzer Dauer werden könnte. Ein Jahrzehnt später haben die Flag-Football-Enthusiasten die Skeptiker eines Besseren belehrt: Die Fire Flags sind längst fester Bestandteil der jungen, recht überschaubaren deutschen Szene des American-Football-Ablegers geworden. Auch der „Gersprenz Bowl“ hat sich etabliert: Nun feierten die Münsterer ihr zehnjähriges Bestehen mit der vierten Auflage des Turniers im Gersprenzstadion.

Dort fanden Quarterbacks, Center, Running Backs und

Wide Receiver auf dem in zwei Spielfelder unterteilten Rasenplatz ideale Bedingungen für ihren Sport vor. Das Team von Headcoach Frank Aulbach empfing neun weitere Mannschaften aus dem Rhein-Main-Gebiet und benachbarten Bundesländern. Das Rennen machten die Würzburg Wombats. Die Gastgeber, die fast ihren kompletten 15-Mann-Kader (im Gegensatz zu den vielen gemischten Teams im Flag Football in Münster eine reine Männersache) auf den Platz brachten, sicherten sich den sechsten Platz.

Erneut zu erleben war dabei trotz allen durchaus spürbaren Ehrgeizes die Lockerheit und Fairness der Flag-Football untereinander, zudem gegenüber den Schiedsrichtern.

Und dies eher aus einem Selbstverständnis heraus denn der Tatsache geschuldet, dass es beim Flag Football im Gegensatz zum American Football kaum Körperkontakt gibt. Die athletischen wie taktischen Herausforderungen sind ähnlich, auf die Härte und die damit verbundenen Verletzungsrisiken des US-Nationalsports verzichteten die Spieler beim Flag Football aber dankend.

Wie aber verhindern, dass der Gegner das „Ei“ in die Endzone des Gegners trägt? Im Flag Football stoppt man den Widersacher nicht mit Bodycheck oder Umreißen, sondern fast schon unbemerkt: durch das Abziehen einer der beiden kleinen Fahnen („Flags“) des Spielers, der gerade den Ball trägt. Viele



Welxiao Sha (rechts) setzt im Spiel gegen die Wiesbaden Phantom Allstars für die Fire Flags zum Lauf an. Die Aktion, die Sha selbst eingeleitet hatte, endete mit einem Touchdown. ■ Foto: jd

sonstige Merkmale des American Footballs sind hingegen auch von Flag Football übernommen worden. Der Abschluss eines optimalen Spielzugs ist der Touchdown in der Endzone. Gespielt wird fünf gegen fünf.

In Münster sind einige der Spieler des aktuellen Kaders

schon lange und teils seit 2008 dabei. Auch Coach Aulbach steht für Kontinuität. Trotzdem kamen zuletzt immer wieder jüngere Spieler hinzu.

Die Münster Fire Flags freuen sich auch im Jubiläumsjahr über jeden potenziellen Neueinsteiger, der die Sport-

art im Training einmal ausprobieren möchte. Die Trainingszeiten und -orte sowie die Kontaktmöglichkeiten und weitere Infos über das Team, die Sportart und den „Gersprenz Bowl“ haben die Münster Fireflags auf der Website www.fireflags.net zusammengestellt. ■ jd

Geschichtsrreiche Zukunft

Heimatverein bittet Bürger um Unterstützung bei Bilderbestimmung

MÜNSTER ■ Bei der Hauptversammlung des Heimat- und Geschichtsvereins (HGV) informierten sich 17 der 63 Mitglieder aus erster Hand über die Aktivitäten des Vereins, auch, um sich an der Gestaltung der Zukunft zu beteiligen.

Vorsitzender Kai Herd und die Leiter der Arbeitsgruppen, Margarete Elster, Inge Eckmann und Walter Kurth ließen das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren. Die Lutherausstellung mit all ihren Begleitveranstaltungen nahmen dabei einen breiten Raum ein. Auch die Rundgänge, die Elster und Eckmann mit allen vierten Klassen der J.-F.-Kennedy-Schule durchführten, fanden den Beifall der Mitglieder.

Der Arbeitskreis „Alte

Schriften“ trifft sich einmal im Monat unter der Leitung von Ernst-Peter Winter. Ebenso regelmäßig trifft sich auch die Gruppe „Ahnenforschung“, deren Mitglieder sogar überregional arbeiten. Bei den Berichten war deutlich zu erkennen, dass der Verein rege an der Geschichte Münsters arbeitet. Darüber hinaus kommt auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Für 2018 bietet der HGV den Münsterer Künstlern eine Ausstellung ihrer Werke in der Adventszeit im Museum an der Gersprenz an. „Diese Ausstellung soll aber eine zum Anschauen, nicht zum Verkauf der Werke und Gegenstände sein“, betonte Vorsitzender Herd. Auch die Gestaltung des Eingangsbereiches steht im laufenden Jahr

auf der Agenda des Vorstandes.

Im Vereinsarchiv sind eine Menge Bilder vorhanden, die weder Namen noch Jahreszahlen enthalten. Sie sollen im Museum ausgestellt und die Bevölkerung um Mithilfe gebeten werden, damit auch diese Bilder ihre Geschichte erzählen können. Eine Reihe von Mitgliedern regte eine Öffnung des Cafés regelmäßig einmal im Monat an. Dazu sollen Leute in- und außerhalb des Vereins gefunden werden, die für die Bewirtung sorgen.

Dem Bericht des Rechners Heinz Müller war zu entnehmen, dass der HGV zwar kein reicher, aber ein gesunder Verein ist. Auf Antrag der Kassenprüfer wurde dem Rechner Entlastung erteilt. ■ tm



„Bewegliche Beine“ holen Titel für TV

Mit „beweglichen Beinen“ auf Platz eins: Beim Gau-Rundenwettkampf im DTB-Dance, den der Turnverein Münster in der Gersprenzhalle ausrichtete, war die TVM-Gruppe „Flexible Legs“ eins von fünf Sieger-teams des Gastgebers. In der Er-

wachsenen-Klasse „18+“ landete sie mit ihrem Tanz nach Addition von A- und B-Note vor den Teams aus Goldstein, Heuchelheim und Aschaffenburg. Erste Plätze bei Kindern, Jugendlichen beziehungsweise Erwachsenen ernteten für den

Turnverein Münster zudem die Gruppen „Tanzalarm“, „zweipunkt null“, „Teenager Spätlese“ und „Cascaya“. Zweite Plätze erreichten für den TVM zudem die Formationen „Bailando“ und „Delizia“. ■ jd/Foto: jd